



DialogWerk

Haus der Familie GmbH BRAUNSCHWEIG

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

das neue Jahr 2022 hat schon richtig Fahrt aufgenommen. Vieles, was wir im Moment miterleben, beunruhigt und verunsichert. Die Pandemie hat immer noch keine Pause eingelegt und schon zeichnen sich neue Herausforderungen ab. Der Wunsch nach einem ruhigeren und geregelteren Alltag ist bei uns allen groß. In diese Zeit kommt nun ein weiterer Newsletter. Auch unsere Arbeit ist geprägt von Planungsunsicherheiten und Umbrüchen. Trotzdem versuchen wir mit einem neuen Paket an Themen und Angeboten die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Erinnerung zu rufen. Wir freuen uns, in der nun beginnenden wärmeren Jahreszeit auf neue und wieder anknüpfende Kontakte. Mit der Öffnung des Stadtgartens Bebelhof im April, werden wir dort vermehrt wieder Veranstaltungen im Freien durchführen. Wir hoffen auf viel Interesse, freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen/euch und wünschen uns allen gutes Gelingen für das Kommende.

Das DialogWerk-Team



FOTO Klaus G. Kohn



DialogWerk Braunschweig – Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung – führt die Haus der Familie GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig durch. Finanziert wird das DialogWerk vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Stadt Braunschweig.

KULTURSENSITIVE FRÜHPÄDAGOGIK

Hintergründe und Umsetzungsmöglichkeiten

TEXT Carolin McCrea, Natalie Wolhorn

Aufgrund von Globalisierung, fortlaufenden Migrationsbewegungen und kultureller Vielfalt ist ein Betrachten der individuellen Hintergründe von Kindern, Familien und ihren Lebenswelten für ein gelingendes Miteinander in der Kita lohnenswert.

Kitaalltages zu berücksichtigen. In diesem ohnehin schon anspruchsvollen Berufsfeld der Frühpädagogik ist dies keine einfache Dimension, ist jedoch Abbild unserer realistischen Lebenswelt (Borke, Döge, Kärtner, 2011).

Allen Kindern sollte in Bezug auf die Vielfältigkeit all ihrer Lebensrealitäten ein entsprechend anschlussfähiger Zugang zur frühen Bildung ermöglicht werden. Dabei sollte es auch die Aufgabe von frühpädagogischen Institutionen sein, kulturelle Diversitätsaspekte in der Gestaltung des

Die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt birgt die Gefahr einer zu großen Vereinfachung und Kategorisierung (Auernheimer, 2007). Ein sensibler Blick auf den Einzelfall ist bedeutsam, um Diskriminierung und Vorurteile zu vermeiden. Diese Individualität und Komplexität von kulturellen Dimensionen verhindern es, klare und verein-



fachte Handlungsstrategien für die Praxis zu formulieren (Mecheril, 2004). Es bedarf der individuellen Reflexion der eigenen kulturellen Erfahrungen in Verbindung mit einer offenen Haltung, um mit den Kindern und ihren Familien ins Gespräch zu kommen. Kulturell bedingte Faktoren, wie Familiengröße, städtische oder ländliche Umgebung, Erstgeburtsalter sowie formale Bildung beschreiben den kulturellen Kontext und nehmen Einfluss auf die Entwicklung, Erziehung und Bildung von Kindern. Exemplarisch wurden in dem Vortrag von Prof. Dr. Jörn Borke (Hochschule Magdeburg Stendal) am 25.01.2022 zum Thema der „kultursensitiven Frühpädagogik“ im Rahmen des DialogWerks zwei Prototypen vorgestellt, die als beispielhafte Grundlage für weitere Ableitungen und Einordnungen dienen.

Diese beiden Prototypen unterscheiden sich maßgeblich anhand der unterschiedlichen Gewichtung von zwei zentralen Grundbedürfnissen des Menschen, dem Bedürfnis nach Autonomie und dem nach Verbundenheit (Keller, 2007, 2011).

DER AUTONOMIEORIENTIERTE PROTO-TYP ist gekennzeichnet durch die Zugehörigkeit zur post-industrialisierten, städtischen Mittelschicht, durch ein spätes Erstgeburtsalter (Alter der Mutter bei der ersten Geburt), wenige Kinder, das Leben in der (kleinen) Kernfamilie und die Orientierung am Individuum und weniger an der Gruppe. Außerdem zeichnet diesen Prototyp die hohe Priorisierung von Freiheit und individueller Unabhängigkeit aus. Er beschreibt eher Individuen mit stabilen Ich-Grenzen, mit individuellen Intentionen, Wünschen, Präferenzen und Vorlieben. Dafür sind soziale Verpflichtungen in der Rangfolge eher weiter unten angeordnet und verhandelbar. Individuelle Kontrolle über soziale Beziehungen, deren Dauer und Form sind maßgeblich. Beispielsweise ist es einer Mutter nach diesem beschriebenen Prototyp in der Erziehung ihres Kindes wichtig, dass individuelle Talente und Interessen entwickelt werden und das Kind eigene Vorstellungen klar ausdrücken kann. Dass dieses Kind tut, was die Eltern ihm sagen oder dass ältere Menschen respektiert werden, sind Erziehungsziele, welche nicht vorrangig verfolgt werden. Entsprechend kennzeichnet sich dieses Erziehungsideal in eher distanzierterem Elternverhalten und einem Gleichberechtigtungsmodell. Es ist maßgeblich gekennzeichnet durch das gezielte Stellen von Fragen und Anbieten von Auswahlmöglichkeiten, wobei dabei die Bedeutung von Unabhängigkeit stets eine

übergeordnete Rolle spielt (alleine schlafen und spielen oder eigene Ideen haben) (Keller, 2007, 2011). In diesem Modell bilden häufig die beiden Elternteile oder, je nach Aufgabenteilung, auch hauptsächlich ein Elternteil die Hauptbezugsperson ab.

DER VERBUNDENHEITSORIENTIERTE PROTO-TYP ist gekennzeichnet durch die Zugehörigkeit zu nicht-industrialisierten, ländlichen Kontexten, ein frühes Erstgeburtsalter, viele Kinder und das Leben in Großfamilien. Hier wird sich eher an der Gruppe als am Individuum orientiert. Soziale Beziehungen dienen als Netzwerk und sind oftmals geprägt von einer hierarchischen Sozialstruktur. Ich-Grenzen sind zwischen den einzelnen Individuen eher fließend und Kinder lernen früh, dass auch sie einfache Handlungsanweisungen selbständig ausführen können. Entwicklungsziele werden eher am Respekt gegenüber älteren Menschen verortet und dem Gehorsam der Kinder gegenüber ihren Eltern. Ebenso ist es von größerem Stellenwert, eine soziale Harmonie zu erhalten, als dass ein Kind lernt, sich durchzusetzen oder darin bestärkt wird, sich von anderen zu unterscheiden. In diesem Modell wird das Kind als Lehrling verstanden. Soziale Konventionen und moralische Standards sind maßgebend. Es ist ein Erziehungsziel, dass sich das Kind in die soziale Hierarchie eingliedert (Keller 2007, 2011). In diesem Modell gibt es neben den Hauptbezugspersonen, die ebenfalls häufig die Eltern sind, auch die gesamte soziale Gruppe mit vielen wichtigen Bezugspersonen. Hier kann es für das Kind nicht ungewöhnlich sein, auch von anderen Mitgliedern der sozialen Gruppe versorgt zu werden.

» Es gibt keinen Beweis, dass bestimmte Werte für das Wohlergehen der Familien wichtiger sind als andere. Überall auf der Welt finden sich fröhliche, zufriedene und harmonische Familien, deren Richtlinien und Wertvorstellungen vollkommen verschieden sein können. Von elementarer Bedeutung ist aber zweifellos, dass die Erwachsenen (...) überhaupt Wertvorstellungen besitzen – etwas, woran sie glauben; Überzeugungen für die sie eintreten.«

Jesper Juul (2006) Was Familien trägt. Werte in Erziehung und Partnerschaft. Ein Orientierungsbuch. München: Kösel, S. 167

Der autonomieorientierte und der verbundenheitsorientierte Prototyp spiegeln sich auch sprachlich deutlich wieder

AUTONOMIE ORIENTIERT

- Kind als gleichberechtigter Interaktionspartner, mit individuellen Erfahrungen
- Wünsche und Präferenzen des Kindes werden erfragt und respektiert
- Kind soll wissen, was mit ihm passiert
- Blickkontakt, Unterhaltung
- komplexes Sprachangebot schon für kleine Kinder



VERBUNDENHEIT ORIENTIERT

- Kind als Teil einer umfassenderen sozialen Handlung; Fokus nicht auf individuellem Erleben
- Kind als passiver Interaktionspartner
- Rhythmisches Bewegen
- Singen/Musizieren in der Gruppe
- übertragen von kleinen Aufgaben für die Gemeinschaft



Aus diesen beiden gegenübergestellten Erziehungsidealen bilden sich zwei verschiedene Sprachstile ab:

Der „**Autonomieorientierte Typ**“ zeichnet sich strukturell in der Sprache durch Fragen, Ausschmückungen und Rückmeldungen aus, wobei die Sprache individuell am Kind orientiert bleibt. Im Vordergrund stehen, neben dem Blickkontakt, die verbale Einbindung der direkten Umwelt des Kindes. Personen, Gegenstände, Orte und Ereignisse sowie Handlungen, die das Kind betreffen, werden benannt. Der „**Verbundenheitsorientierte Typ**“ ist sprachlich geprägt von Vorgaben, Wiederholungen und eher wenig Rückmeldung. Inhaltlich werden eher die soziale Verbundenheit und andere Personen fokussiert (Demuth, 2009).

»Alle Kulturen halten ihre Werte für die besten.«

Heide Keller

Diese beispielhafte Darstellung der beiden Prototypen soll als Bezugsrahmen dienen und eine Idee geben für die zahlreichen Nuancen und individuellen Lebensrealitäten von Familien. Es geht nicht darum, Kinder oder ihre Familien dem einen oder dem anderen beschriebenen Typ zuzuordnen. Durch diese Gegenüberstellung kann es leichter fallen, in die Reflexion zu treten und zunächst die eigenen Ideale zu ergründen und mit mehr Offenheit an Kinder und ihre Familien heranzutreten. Die Kinder und ihre Familien sollten mit ihren Werten kennengelernt werden, um vorausseilende Schlussfolgerungen zu vermeiden. (Borke, 2013, S. 137).

Verschiedene kulturelle Modelle wirken sich maßgeblich auf die Entwicklungspfade von Kindern aus und haben alle ihre jeweilige kulturspezifische Bedeutung und Notwendigkeit. Doch bieten sich beim Aufeinandertreffen von unterschiedlichen kulturellen Modellen potenzielle Konfliktfelder, wenn Vorannahmen unausgesprochen bleiben (Keller, 2007, 2011).

Die kultursensitive Frühpädagogik basiert auf den drei Grundpfeilern Wissen, Haltung und Können. Das Wissen als Hintergrundwissen über unterschiedliche Kulturen und ihre Aspekte, die Haltung als Offenheit und Bereitschaft für die Begegnung mit Familien und ihren kulturellen Wurzeln und das Können als praktische Fähigkeiten der Kontaktgestaltung und -pflege (Borke, Döge, Kärtner, 2011).

Eine kultursensitive Haltung ist geprägt von:

- Bereitschaft, sich Wissen über kulturelle Unterschiede anzueignen
- Neugier, Offenheit und Interesse gegenüber Familien mit anderen Erziehungsidealen und -praktiken
- Dem Aushandeln von Kompromissmöglichkeiten innerhalb der pädagogischen Arbeit zusammen mit den Familien (Borke, Döge, Kärtner, 2011).

Mögliche Konfliktfelder im Kitaalltag:

Im Kontakt mit Eltern

- wenn die Eltern zurückhaltend sind
- sie wenig erzählen
- sie auf Nachfragen allem zustimmen
- im Konfliktfall ausweichend reagieren
- sich in ihrer Haltung gegenüber Autorität und Macht unterscheiden
- die Eltern den Erziehungsauftrag an die Institution delegieren

In der Eingewöhnung

- der mehrphasige Ablauf nach dem Berliner/Münchener Eingewöhnungsmodell ist möglicherweise nicht passend zu den Bedarfen der Familie und dem gelebten Bindungsmodell

In der Angebotsstruktur

- Offene Angebote können Kinder überfordern, die eher verbundenheitsorientierte Erfahrungen gemacht haben und der Fokus der familiären Erziehung eher auf der Förderung von sozialen Aspekten liegt

In der Sprachförderung

- Fokussierung auf „Ich“-Aussagen/-Fragen kann für das Kind ungewohnt sein

Um die kultursensitive Arbeit zu gestalten, können verschiedene Themenbereiche in den Blick genommen werden:

(Weberling, 2015, S.16)

- **Gestaltung von Elternabenden**
Einsatz von Dolmetscher*innen, kulturellen Austausch und Gespräche ermöglichen
- **Erstgespräch mit den Eltern**
Erfragen der kulturellen Gewohnheiten, Erläutern der hiesigen Gewohnheiten, Hausbesuch bei Familien zur Erfassung des familiären Lebensraumes
- **Mahlzeiten**
Bisherige Rituale überdenken, Reflexion des offenen Mahlzeitenangebotes
- **Pädagogische Angebote**
Offene Angebote hinterfragen, Struktur und Rahmung durch geleitete Angebote ermöglichen
- **Sprache**
Direkte Ansprache des Kindes kann zu Irritationen führen. Gruppenbezogene Inhalte ebenfalls einplanen und thematisieren
- **Schlafsituation überdenken**
Einzelbetten für jedes Kind mit Liegelandchaften kombinieren
- **Eingewöhnung**
Das in der Kita etablierte Eingewöhnungsmodell hinterfragen und individuell anpassen

Zusammenfassend geht es darum, die eigenen Denkschemata zu überprüfen und nicht voreilig zu urteilen. Scheinbar problematisches Verhalten sollte nicht pathologisiert werden, ohne die tatsächliche Lebensrealität des Kindes, auch im familiären Kontext, zu kennen und darüber lösungsorientiert in ein Gespräch mit den Eltern zu kommen.

Das Kindeswohl darf bei aller Rücksichtnahme auf kulturelle Differenz nicht außer Acht gelassen werden. Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund. Dennoch lohnt es sich, Hintergründe für Handlungen und Entscheidungen im Gespräch aufzudecken!

Quellen und Literatur:

- Weberling, B. (08.2015) Kultursensitivität als Grundlage pädagogischen Handelns- vom Verstehen unterschiedlicher Kulturen. Verfügbar unter: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen//KiTaFT_Weberling_Kultursensitivitaet_2015.pdf Zugriff am 02.02.2022.
- Borke J./Schwentenius A. (2018): Kultursensitives Arbeiten in der Kita – Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte. Kronach
- Borke J./Schwentenius A. (2019): Kultursensitive Frühpädagogik. Verfügbar unter: <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=882:kultursensitive-fruehpaedagogik&catid=49>. Zugriff am: 02.02.22

Fachliteratur-Tipps zum Thema Kultursensitive Frühpädagogik



Kultursensitive Frühpädagogik

Jörn Borke, Heidi Keller
2014, Kohlhammer Verlag

Mythos Bindungstheorie. Konzept – Methode – Bilanz

Heidi Keller
2019, Verlag das Netz

Kultursensitive Krippenpädagogik

Jörn Borke, Hanna Bruns
2013, Verlag das Netz

UNSERE ANGEBOTE – NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN

Auch weiterhin finden unsere Qualifizierungsangebote ggf. unter veränderten Bedingungen statt. Das heißt, es gelten die jeweils aktuellen coronabedingten Hygienemaßnahmen. Die Anzahl der Teilnehmer*innen kann reduziert sein. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Bei Online-Formaten wird kurz vor dem Termin der entsprechende Zugangslink versendet. Wir informieren immer auch zeitnah über aktuelle Veränderungen und/oder Anpassungen.

PRÄSENZ UND ONLINE Kreative Spiel- und Förderideen mit kleinem Aufwand für Kinder, die die Sprache nicht entdecken oder nur wenig in der Sprachentwicklung wachsen

Im pädagogischen Alltag fehlt es oft an Zeit, Förderideen für sprachauffällige Kinder zu finden. Wir möchten eine Fülle von Ideen vorstellen, die zudem Fachkräften wie Kindern viel Spaß machen. Dabei gehen wir anhand des Sprachbaums darauf ein, wo Ursachen für eine verzögerte Sprachentwicklung liegen können und wie sich das erkennen lässt. Im 2. Teil gibt es die Möglichkeit, sprachauffällige Kinder der eigenen Gruppe vorzustellen, über sie zu sprechen und weiterführende Ideen für deren Förderung zu bekommen.

Termin: 30.05.2022

Zeit: 13.30 – 16 Uhr

Ort: DialogWerk/online

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Heike Schydlo

Kursnummer: UHP14ZO

Café-PAUSE

Nach den letzten zwei turbulenten und herausfordernden Pandemie-Jahren wollen wir in der AKTION 2022 „Kita-Fachkräfte stärken“ der Stadt Braunschweig, den Fokus auf die (Re-)Aktivierung Ihrer „Widerstandskräfte“ legen. Wir wollen Ihnen als Kita-Fachkraft und Kita-Leitung mit unseren Aktivitäten die Möglichkeit eröffnen, Ihren Blick auf sich selbst, Ihre Ressourcen und die Ihres Teams zu richten. Wir treffen uns in gemeinsamer Runde im Stadtgarten auf eine Tasse Kaffee und kommen ins Gespräch.

Termin: 02.06.2022

Zeit: 14.30 – 16.30 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentinnen: Team DialogWerk

Kursnummer: UHP15

Mehrsprachigkeit – Die Sprache(n) der Kinder anerkennen und unterstützen

Mehrsprachigkeit gehört längst zu unserer Lebenswirklichkeit – auch in Deutschland. Welche „quersprachigen“ Kompetenzen schlummern in eurer Gruppe? Jedes Wort, das ein Kind mitbringt, ist ein wertvol-

ler Teil auf seinem individuellen Weg zur Sprache. Doch wie lässt sich diese Haltung im Kita-Alltag praktisch umsetzen?

Termin: 07.06.2022

Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentin: Carolin McCrea

Kursnummer: UHP16

Expedition ins Sammelsurium – Erzählanlässe durch bedeutungsoffenes Material

Kinder brauchen anregungsreiches Material, das Platz für Kreativität und Phantasie lässt. Im Seminar geht es um die Idee „fremdartige“ Materialien zu entdecken und im kreativen Prozess die Gedankengänge vom „dazu brauche ich“ umzukehren in ein „damit kann ich etwas machen“. In exemplarischen Prozessen der Materialerkundung und schöpferischen Bearbeitung können Ideen für die eigene pädagogische Praxis entstehen und Erzählanlässe geschaffen werden.

Termin: 09.06.2022

Zeit: 13 – 16 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentin: Natalie Wolhorn

Kursnummer: UHP17

Mit Spaß zur Sprache – eine spielerische Entdeckungsreise

Langweilige Trainingsprogramme zur Förderung der Sprache waren gestern. Heute wissen wir, dass sich die Sprache mit einer großen Portion Spaß, der kindlichen Entdeckerfreude und dem Einbeziehen aller Sinne viel besser erlernen lässt. Gemeinsam mit Ihnen/euch möchten wir uns auf eine Reise durch die Welt der sprachförderlichen Spielideen begeben und jede Menge praktisch erproben. Wer selbst eine schöne Sprachförder-SPIEL(!)-Idee hat, ist herzlich eingeladen, diese vorzustellen.

Termin: 14.06.2022

Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentinnen: Tanja Theuerkauf, Saskia Scharenberg

Kursnummer: UHP18

Spielwelten für 1- bis 6-Jährige – Vertiefung des Spiels & der Sprache für Kinder und Fachkräfte

Kinder haben derzeit enorm viel wie z.B. häufig wechselnde Tagesabläufe, Kriegsbilder u.a.m. zu verarbeiten. Das freie Spiel mit vielfältigen Materialien ermöglicht dem Kind, Erlebtes nachzuspielen, durchzuarbeiten und eine gute Wendung für sich zu finden. Die begleitend angebotene Sprache durch die Fachkraft, wird in diesen Situationen besonders intensiv wahrgenommen und verarbeitet. Auf großen

Holztablets werden unstrukturierte Materialien angeboten und mit wechselnden strukturierten Spielzeugen, Haushaltsgegenständen, Naturmaterialien, Knöpfen u.v.m. ergänzt. So entstehen Spielwelten zu unterschiedlichsten Themen. Es werden 12 verschiedene Spielwelten vorgestellt.

Termin: 16.06.2022

Zeit: 13.30 – 16 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Natalie Wolhorn

Kursnummer: UHP19

Die schönsten Geschichten hat der Garten...

Zwergenhäuser, Tiefbaustellen, Kräutersuppen, Schneckengärten... In jedem (Kinder-)Garten finden sich unendliche Erfahrungswelten, die in Geschichten und Erzählungen ihren Austausch finden. Der Stadtgarten soll nach ästhetischen Bildern, kraftvollen Arbeitsbereichen und ruhigen Rückzugsorten untersucht werden. Impulse und Ideen können entstehen und zu neuen Begegnungen und Geschichten mit den Kindern im eigenen Außengelände oder Garten führen.

Termin: 21.06.2022

Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentinnen: Saskia Scharenberg, Sabine Lohrke-Austen

Kursnummer: UHP20

Mehrsprachigkeit in der Eingewöhnung

Welche Fragen sind wichtig beim ersten Kennenlernen? Auf welche Fragen der Eltern kann ich mich vorbereiten? Wie kann ich die sprachlichen Kompetenzen des Kindes wertschätzen, wenn wir nicht dieselbe Sprache sprechen? Wie kann ich meine eigenen mehrsprachigen Kompetenzen im Umgang mit den Kindern einsetzen?

Termin: 28.06.2022

Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentin: Carolin McCre

Kursnummer: UHP22

Wörter schaukeln, Sätze hüpfen – Spielerische Förderung von Mundmotorik und Bewegung

Bei einigen Kindern kommt die Bewegung viel zu kurz. Sie fallen in der motorischen Entwicklung, einem „zappeligen“ oder „aneckenden“ Verhalten oder mit Gleichgewichtsproblemen auf. Zugleich zeigen viele dieser Kinder

auch Probleme in der Sprachentwicklung. Doch wie lässt sich dieser Zusammenhang erklären und wie können wir diese Kinder bestmöglich unterstützen?

Termin: 05.07.2022

Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentinnen: Tanja Theuerkauf, Saskia Scharenberg

Kursnummer: UHP23

Café-PAUSE II

Mit der AKTION 2022 „Kita-Fachkräfte stärken“ wollen wir auch mit dem 2. Termin dieses trägerübergreifende Angebot unterstützen, damit pädagogische Fachkräfte auch in Zukunft den Kita-Alltag gestärkt und positiv gestalten können, um die Entwicklung der Kinder ressourcenorientiert zu begleiten.

Termin: 07.07.2022

Zeit: 14.30 – 16.30 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentinnen: Team DialogWerk

Kursnummer: UHP24

Ein Topf voller Emotionen – Im feinfühligem Dialog mit den Kindern und mit sich selbst

Gefühle begleiten uns tagtäglich und beeinflussen unser

Handeln und somit auch die Art und Weise, wie wir uns anderen gegenüber verhalten. Aber gerade (kleine) Kinder müssen erst lernen, Gefühle sowohl bei sich selbst, als auch bei anderen bewusst wahrzunehmen. Pädagogische Fachkräfte können u.a. durch einen feinfühligem Dialog darin unterstützen, den Kindern ein inneres Bild von ihren Gefühlen und somit einen Zugang zu diesen zu ermöglichen. Durch das Benennen von Emotionen erhält das Kind einen Topf voller Gefühle, kann diese entsprechend wahrnehmen und situativ zuordnen.

Termin: 6.09.2022

Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentinnen: Tanja Theuerkauf, Saskia Scharenberg

Kursnummer: VHP06

Zwiesgespräche führen – „Die Team-Landkarte“ – Eine Methodenvorstellung

In den letzten zwei Jahren waren Teams, Eltern und Kinder und damit jede/r Einzelne besonderen Belastungen ausgesetzt. Wie finden Teams nun wieder zusammen? Wir stellen die Methode des Zwiesgesprächs nach Michael Lukas Möller vor

1. Präsenzfachtagung nach 2 Jahren!

FACHTAGUNG IM MAI

„Bedeutung der Interaktionsqualität oder Was haben die Bildungs- und Lerngeschichten mit der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung zu tun?“

Diese Fachtagung richtet den Blick auf die Qualität der Interaktion im pädagogischen Alltag. Nur durch gutes, gelungenes Miteinander auf einem qualitativ hohen Niveau ist (Sprach-)Förderung, sind Bildungsprozesse nachhaltig. Die gute Qualität in Dialog und im sozialen Miteinander ist maßgeblich. Die Referentin hat selbst eine Zeit lang in Neuseeland gelebt, von daher sind Einblicke in die neuseeländische Beobachtungs- und Dokumentationspraxis ein weiterer eindrücklicher Teil dieser Veranstaltung. Die Fachtagung bietet Vorträge und Workshops zu unterschiedlichen konkreten Praxisthemen und endet mit einem künstlerischen Schmankerl...

Referentinnen: Prof. Dr. Claudia Hruska, Alice-Salomon, Hochschule Berlin, Marie Julie Koch, Kindheitspädagogin, Berlin

Termin: 3. Mai 2022 | **Zeit:** 9 - 15 Uhr | **Ort:** CVJM Hotel Am Wollmarkt, Wollmarkt 9 | **Kursnummer:** UHP01

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

HEIDELBERGER INTERAKTIONSTRAINING

Angebot im Frühjahr 2022

Heidelberger Interaktionstraining „Krippe“

Im Mai 2022 startet ein weiterer Durchgang „HIT Krippe“, der speziell für Krippenmitarbeiter*innen konzipiert wurde. Sprachförderliches Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen (Wickeln, Füttern, Anziehen usw.) stehen im Mittelpunkt. Die Module bauen systematisch aufeinander auf. Das Wissen und die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer*innen fließen ein. Mittels Videoclips werden verschiedene Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen ausprobiert. Dieser Durchgang wurde Corona bedingt verschoben, es sind aber noch Plätze frei!

Termine: 12.05.2022, 10.06.2022, 08.07.2022, 09.09.2022, 30.09.2022, 04.11.2022 | **Zeit:** 13 - 17 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Referentin:** Dr. Tatjana Klasik | **Kursnummer:** UHP03

» Auch wenn Krieg ein schweres, emotional belastendes Thema ist – alles Schwere braucht ein leichtes Gegengewicht. Achte darum jetzt besonders auf die schönen Momente im Alltag. Positive Routinen helfen dabei. «



Dr. Kathrin Mikan

und probieren sie miteinander aus. Kleine Selbstportraits jedes Mitglieds lassen eine Team-Landkarte entstehen, in der wir uns neu sehen, wahrnehmen und erleben können. In der Arbeit mit den Kindern eigene Gedanken laut zu äußern, kann für diese eine Einladung sein, selbst über Interessen, Ängste, Wünsche u.v.m. zu sprechen.

Termin: 15.09.2022

Zeit: 14 – 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Gabriele Kemmer,

Saskia Scharenberg

Kursnummer: VHP08

ONLINE

Eltern ins Boot holen:

Wertschätzend, achtsam, kindzentriert

Eingewöhnung der Kinder bedeutet auch Eingewöhnung der Eltern: Jedes einzelne Kind bringt seine ihm eigene Familie mit in die Einrichtung. Wie können die Systeme Krippe/Kindergarten und Familie gemeinsam gedacht werden? Das Kind als Mensch in beiden Welten benötigt Austausch und Abstimmung der Werte, Traditionen und Umgangsweisen. Niederschwellige Angebote, kultursensitive Anknüpfungsmöglichkeiten für die Familien

erzeugen Kontakt und Möglichkeiten der Kommunikation. Die Gesprächshaltung und Gesprächsführung kann herausfordernde Situationen aufgreifen und in einen dialogischen Austausch bringen. Fallbeispiele aus der Praxis können mitgebracht, gemeinsam betrachtet und besprochen werden.

Termin: 22.09.2022

Zeit: 14 – 16 Uhr | **Ort:** online

Referentin: Sabine Lohrke-Austen

Kursnummer: VHP09ZO

Sprachraum Natur – wie viel Sprache steckt in Naturerlebnissen?

Kaum ein anderer Ort bietet Kindern so viele Sprachanlässe wie die freie Natur. Sie bietet ständig wechselnde und überraschende Situationen, die sich in geschlossenen Räumen nicht in dieser Form schaffen lassen – und damit immer wieder neue Anlässe zu Dialogen und offenen Fragen. Neben Informationen zum Aufenthalt mit Kindern in der Natur gehen wir am ersten Tag der Fortbildung auf Forscherreise nach Sprachanlässen. Dabei entdecken wir das sprachbildende Potential in der Natur – ausgehend von der Auswahl des Geländes bis zu Kinderfra-

gen, die zum philosophischen Gespräch anregen. Am zweiten Tag werden Ideen im Naturraum zur gezielten Unterstützung der Sprachentwicklung vorgestellt. Die beiden Fortbildungstage finden überwiegend im Freien statt.

Termine: 23.09.2022 und

30.09.2022 | **Zeit:** 9 – 15 Uhr

Ort: Waldforum Riddagshausen, Ebertallee 44

Referentin: Gisela Stöckmann

(Wald- und Naturpädagogin)

Kursnummer: VHP10

Sprachförderung neu Analog+Digital+Bewegung in einem

Die Sprachköchin öffnet die „Sprachküche“ und bietet die Möglichkeit, neue Spiele, Karten, Bilder kennenzulernen, zu erproben und sich über die analoge/digitale Sprachförderung in der KiTa auszutauschen. Freuen Sie sich auf künstlerisch illustrierte Materialien und den innovativen Ansatz mit einer pädagogisch wertvollen Umsetzung der Digitalisierung in der Sprachförderung. Das gemeinsame, zwischenmenschliche Üben mit einem haptischen Material steht hier im Fokus.

Termin: 05.10.2022

Zeit: 13.30 – 16.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Silke Koch (Sprachheilpädagogin, Produktentwicklerin)
Kursnummer: VHP11

Fachtag „Theater für die Aller kleinsten“

Im Rahmen des internationalen Weitblick-Festivals findet zum zweiten Mal ein Fachtag für pädagogische Fachkräfte statt. Theateraufführung KREISE, Künstlerinnen-Gespräch und Workshop geben Einblick in den Schwerpunkt theaterpädagogischer Arbeit. Die Sprache des Materials, die Ansprache durch das Medium Figurentheater, Dialog und Miteinander stehen im Mittelpunkt. Es erfolgt eine gesonderte Einladung!

Termin: 12.10.2022

Zeit: geplant 9 – 15 Uhr

Ort: Figurentheater Fadenschein, Bülteweg 95

Referentinnen: Mitarbeiterinnen

des Helios Theater Hamm

Kursnummer: VHP12

Für unsere Angebote im Freien denken Sie bitte an entsprechende Kleidung. Getränke und Mund-Nasenschutz bringt bitte jede/r selber mit.



VORANKÜNDIGUNG: ONLINE-VORTRÄGE IM 2. HALBJAHR 2022 | BITTE VORMERKEN!

Wörterzauber statt Sprachgewalt – Achtsam sprechen in Kita und Krippe



Referentin: Lea Wedewardt | **Termin:** 14.09.2022

Uhrzeit: 10 bis 12 Uhr | **Kursnummer:** VHP02ZO

Pädagogische Fachkräfte haben die Chance und die Verantwortung, den Selbstwert eines Kindes durch ihre Sprache zu beeinflussen. Unsere Botschaften prägen! Was macht achtsame Sprache aus und wie gelingt sie im oft hektischen und stressigen Alltag mit den Kindern? Dies ist die Grundfrage und Ausgangspunkt dieses Vortrages.

Sprachbildung mit Jungen und Mädchen – Welche Rolle spielt das Geschlecht?

Referent: Prof. Dr. Tim Rohrmann | **Termin:** 07.11.2022

Uhrzeit: 14 bis 16 Uhr | **Kursnummer:** VHP03ZO

Schon früh fallen Unterschiede in der Sprachentwicklung und im Kommunikationsverhalten von Jungen und Mädchen auf. Geschlechtsbezogene Orientierungen von Kindern und geschlechtstypische Verhaltensweisen der Erwachsenen können sich auf die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen auswirken. Anstöße für eine geschlechter-reflektierte Sprachbildung sind Inhalt des Vortrages.

Sprache und Emotionen – Bedeutung der Sprache in der Emotionsentwicklung

Referentin: Dr. Ann-Katrin Bockmann | **Termin:** 29.11.2022

Uhrzeit: 14 bis 16 Uhr | **Kursnummer:** VHP04ZO

Kinder lernen das Erkennen und den Umgang mit Gefühlen von uns Erwachsenen. Im Kita-Alltag regulieren wir eher Gefühle, als dass wir sie zum Thema machen. Besonders hilfreich für die spätere emotionale Entwicklung der Kinder sind aber gerade die Gespräche über ihre (und unsere) Gefühle. Der Vortrag stellt Grundlagenwissen dar und gibt Anregungen.

Bewegte Sprachbildung für Kita-Kinder – Bewegung und Sprache im Fokus

Referentin: Bianca Hofmann | **Termin:** 18.01.2023

Uhrzeit: 10 bis 12 Uhr | **Kursnummer:** VHP05ZO

Entwicklungspsychologisch sind die Bewegungserfahrungen von Kindern eine bedeutende Grundvoraussetzung zum Spracherwerb. Unser motorisches Gedächtnis ist sehr konstant. Das bedeutet für die Entwicklung der Kinder: In Bewegung erlerntes Wissen wird länger und leichter behalten als in Ruhe Gelerntes. Die außerordentlich große Verbindung von Sprache und Bewegung steht im Fokus dieses Vortrages.

BUCHEMPFEHLUNGEN

Aufgrund der weiterhin fortbestehenden Anforderungen, den schwierigen Rahmenbedingungen und auch Belastungen, unter anderem durch die Coronapandemie und den Fachkräftemangel, möchten wir an dieser Stelle Bücher vorstellen, die sich auf sehr unterschiedliche Weise und mit verschiedenen Blickwinkeln dem Thema der herausfordernden Situationen im Kita-Alltag widmen, die dialogische Qualität in den Mittelpunkt stellen und Möglichkeiten der Partizipation herausarbeiten.

Verletzendes Verhalten in Kitas – Eine Explorationsstudie zu Formen, Umgangsweisen, Ursachen und Handlungserfordernissen aus der Perspektive der Fachkräfte

Aufgrund vielschichtiger Problemlagen innerhalb des Kita-Alltags kommen Fachkräfte nicht selten an ihre Belastungsgrenzen und haben nicht immer die Ressourcen, feinfühlig mit Kindern umzugehen, wodurch es teilweise zu verletzendem Verhalten kommen kann. Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm (Hochschule Koblenz) und Prof. Dr. Astrid Boll (Europäische FH Rhein/Erft) haben gemeinsam eine Studie zum Thema „Verletzendes Verhalten in Kitas“ veröffentlicht und eine Handlungsempfehlung ausgesprochen.



Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Zehn Leitlinien, die Empfehlungen für einen wertschätzenden Umgang mit Kindern und Jugendlichen formulieren und gleichzeitig ethisch unzulässige Verhaltensweisen beschreiben. Die Reckahner Reflexionen haben das Ziel, auf offene und verdeckte Formen seelischer Gewalt im Kita-Alltag aufmerksam zu machen und im Sinne der Kinderrechte zu ihrer Vermeidung beizutragen.



Stress lass nach! Wie Sie herausfordernde Situationen auch im neuen Kita-Jahr professionell meistern. Eine Handreichung für die Praxis der Kindertagesbetreuung

Diese Handreichung beinhaltet wertvolle Tipps und Anregungen den Belastungen im beruflichen Alltag achtsam zu begegnen. Das Ziel der Handreichung ist es, an vorhandene Stärken, Kompetenzen und Ressourcen der Fachkräfte zu erinnern und die Möglichkeiten des reflexiven und beobachtenden Umgangs auf Team- und Leitungsebene aufzuzeigen.



Kinder achtsam und bedürfnisorientiert begleiten in Krippe, Kita und Kindertagespflege

Die Autorinnen stellen in diesem Buch ihren Ansatz der Begleitung dar. Dabei stehen die Bedürfnisse von Kindern, Eltern und Fachkräften im Mittelpunkt. „Das Miteinander-in-Beziehungsein und das Aufeinander-Bezogen-sein. Jeder kann von jedem lernen, jeder kann sich von jedem in der Gruppe inspirieren lassen – auch die Großen von den Kleinen.“ Durch wissenschaftlich fundierte Textpassagen, viele Praxisbeispiele und -tips sowie kleine Reflexionsübungen wird der Ansatz anschaulich vermittelt.

Gewaltfreie Pädagogik in der Kita: Basiswissen, Fallbeispiele, Reflexionsfragen und Checklisten für Team- und Elternarbeit

In diesem Handbuch werden pädagogische Fachkräfte über mögliche Formen von Gewalt in der Kita aufgeklärt und erhalten konkrete Informationen zur präventiven Handhabung sowie zur Erstellung eines Schutzkonzeptes. Es dient als Leitfaden und bietet anschauliche Arbeitsmaterialien zur Sensibilisierung, Reflexion und Weiterbildung.



Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Partizipation in der Kita

In diesem Buch werden von der Autorin Möglichkeiten der Partizipation von Kindern im Kita-Alltag praxisnah dargestellt. Dabei gibt es konkrete Beispiele, Ideen, Lösungsvorschläge und Empfehlungen für pädagogische Fachkräfte, um eine partizipative Teilhabe umzusetzen. Ein Buch, das Mut macht und Partizipation zu einer pädagogischen Grundhaltung heranwachsen lässt.



NEUE MITARBEITERIN IM DIALOGWERK

welcome

Saskia Scharenberg

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel.: 0531 2412 404

saskia.scharenberg@vhs-braunschweig.de



Hallo!

Mein Name ist **Saskia Scharenberg**, ich freue mich, seit letztem Winter das Dialog-Werk als Sprachbegleiterin zu unterstützen.

Ich habe Soziale Arbeit an der Ostfalia studiert. Meine staatliche Anerkennung schloss ich im Pflegekinderdienst und bei den Frühen Hilfen im Jugendamt Lehrte

ab. Dort arbeitete ich bis zum Herbst 2021. In dieser Zeit bilde ich mich zur „Insoweit Erfahrenen Kinderschutzfachkraft“ weiter und bringe auch diese Blickrichtung der Kinderrechte und des Kindeswohls in das DialogWerk mit ein. Ich freue mich auf zahlreiche Begegnungen, die bereichern und befruchten, neue Erfahrungen und Kenntnisse. Aber auch auf eine wertvolle und gelingende Zusammenarbeit.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Haus der Familie GmbH

Redaktion:

DialogWerk Braunschweig,

Beate Hamilton-Kohn

Gestaltung: Kobold Design

Druck: LASERLINE Berlin

Auflage: 1.000

Drucklegung: Braunschweig,

im April 2022

Abdruck (auch von Teilen)

oder sonstige Verwendung

nur nach vorheriger Absprache

mit dem DialogWerk gestattet.

Rucksack KiTa
Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



SCHON GEWUSST?!

Zum neuen Kita-Jahr 2022/2023 können zwei neue Kitas am Rucksack Kita Projekt teilnehmen! Kitas, die Interesse am Projekt haben und genauere Informationen wünschen, können diese, z. B. auch im Rahmen einer Dienstbesprechung, durch uns erhalten. Ansprechpartnerinnen sind: Natalie Gleichmann und Anna Hochnadel | rucksack@vhs-braunschweig.de

Wir freuen uns auf alle Interessierten!

INFORMATIONEN ZU DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Unsere Arbeitsgemeinschaften sind ein Forum für lebendigen und trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch. Sie haben die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in ihrem Fokus. Der Blickwinkel, die Fragestellungen, der Grundtenor sind jedoch sehr unterschiedlich und fassettenreich. Zurzeit gibt es fünf unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften. Pandemiebedingt gab es Ausfälle und Umstellungen auf online. Ab jetzt gibt es wieder vermehrt Angebote in Präsenz.

Alle Teilnehmer*innen dieser Arbeitsgemeinschaften werden persönlich oder über die Mailadresse ihrer Kita von uns über neue Termine und weitere Planungen rechtzeitig informiert. Jederzeit kann der aktuelle Stand zu den einzelnen Arbeitsgemeinschaften auch bei uns erfragt werden. Neue Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen!

Nächste Planungen:

AG Krippe | Leitung: Tanja Theuerkauf, Sabine

Lohrke-Austen | **nächster Termin:** 12.05.2022

Zeit: 14 – 16 Uhr **Ort:** Stadtgarten Bebelhof

AG Mehrsprachigkeit | Leitung: Natalie Wolhorn,

Carolin McCrea | **nächster Termin:** 06.07.2022

Zeit: 14 – 16 Uhr | **Ort:** online

AG Sprachförderung | Leitung: Beate Hamilton-

Kohn, Sabine Lohrke-Austen

nächster Termin: 23.06.2022 | **Zeit:** 8 – 12 Uhr

Ort: DialogWerk

AG LeitungsNetzwerk | Leitung: Beate Hamilton-

Kohn | **Termin:** 30.06.2022 | **Ort:** Stadtgarten

Bebelhof

AG HIT im Blick | Leitung: Tanja Theuerkauf,

Heike Schydlo | **nächster Termin:** wird noch

bekannt gegeben

KONTAKT

Unsere Sprechzeiten:

Mo bis Fr 9.00 bis 13.00 Uhr

Elke Rühlemann-Franke

Telefon 0531 2412 402

elke.ruehlemann-franke@

vhs-braunschweig.de

Beate Hamilton-Kohn

Abteilungsleitung

Tel. 0531 2412 403

beate.hamilton-kohn@

vhs-braunschweig.de

Saskia Scharenberg

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel.: 0531 2412 404

saskia.scharenberg@

vhs-braunschweig.de

Tanja Theuerkauf

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel. 0531 2412 405

tanja.theuerkauf@

vhs-braunschweig.de

Sabine Lohrke-Austen

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel. 0531 2412 409

sabine.lohrke-austen@

vhs-braunschweig.de

Carolin McCrea

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel. 0531 2412 406

carolin.mccrea@

vhs-braunschweig.de

Natalie Wolhorn

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel. 0531 2412 412

natalie.wolhorn@

vhs-braunschweig.de

Gabriele Kemmer

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel. 0531 2412 408

gabriele.kemmer@

vhs-braunschweig.de

Heike Schydlo

Sprachbegleitung + Fortbildung

Tel.: 0531 2412 416

heike.schydlo@

vhs-braunschweig.de

Anna Hochnadel

Koordination „Rucksack“

Tel. 0531 2412 410

anna.hochnadel@

vhs-braunschweig.de

Natalie Gleichmann

Koordination „Rucksack“

Tel. 0531 2412 411

natalie.gleichmann@

vhs-braunschweig.de